

# Consumables

## HEIDELBERG: Inkjet-Kompetenz in Wiesloch-Walldorf

Seit Anfang März arbeitet die Valmedia AG mit Als die Heidelberger Druckmaschinen AG im Jahr 2012 mit dem Projekt Gallus DCS 340 – heute die Labelfire – startete, markierte das den Einstieg des Unternehmens in die Entwicklung der eigenen Inkjet-Technologie.



Im Forschungs- und Entwicklungszentrum von HEIDELBERG am Standort Wiesloch-Walldorf fliesst rund um die Entwicklung von Tinten das Know-how der Disziplinen Chemie, Physik und Informationstechnologie zusammen.

Es folgte die Jetmaster Dimension – später in Omnifire umbenannt – für die Bebilderung grosser dreidimensionaler Objekte. Mit dem Bau der Omnifire eignete sich HEIDELBERG umfassende Kompetenzen an, nicht nur im UV-Inkjet-Verfahren an sich, sondern in der Frage, wie ein Druckkopf auf einem komplexen Pfad um ein Objekt zu führen war und wie Druckdaten für deren Übertragung auf gewölbte Oberflächen entzerrt werden mussten.

Auf der Drupa 2016 präsentierte HEIDELBERG die Primefire 106. Ungeachtet dessen, dass dieses Drucksystem nicht länger gebaut wird, bildet es die Grundlage für Inkjet-Technologie der Spitzenklasse von HEIDELBERG.

Heute setzen sich am Standort Wiesloch-Walldorf, dem Hauptsitz von HEIDELBERG, rund 130 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Inkjet-Technologie auseinander. Im Forschungs- und Entwicklungszentrum fliesst das Know-how der Disziplinen Chemie, Physik und Informationstechnologie zusammen. Die Hardware und die Software, die Formulierung der Tinten, deren rheologische Eigenschaften, die Treiberelektronik zur Ansteuerung der Druckköpfe, die Regeln, wie die Grösse von Tintentropfen zu steuern ist und Druckdaten aufzubauen sind – all das wird in Wiesloch-Walldorf definiert, entwickelt und für praktische Anwendungen umgesetzt.

«Wir können die Qualität aller Parameter selber kontrollieren, Variablen in eigener Regie modifizieren und wo nötig optimieren. Das zeichnet unsere Entwicklungsarbeit aus und macht HEIDELBERG in der Inkjet-Technologie einzigartig», sagt der Forschungs- und Entwicklungsleiter Frank Kropp.

Druckereien, die in eine Jetfire 50 investieren, bietet sich eine komfortable Ausgangslage. Sie profitieren von der Expertise, durch die sich HEIDELBERG auf dem Gebiet der Inkjet-Technologie auszeichnet. Sie werden von erfahrenen Spezialisten beraten, die ihr Fach von Grund auf verstehen und untereinander vernetzt sind.

Zudem wird die Jetfire 50 über Prinect angesteuert und unterliegt beim Color Management und beim Rendering der Daten exakt den gleichen Regeln wie alle anderen Ausgabesysteme von HEIDELBERG. Im Ergebnis werden über alle Druckverfahren hinweg farblich identisch anmutende Druckergebnisse erzielt.

Bern, 13. Mai 2025